

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 24 (1948-1949)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Die Seiten des Unteroffiziers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 1

15. September 1948

## Ein Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben

Seit über zwei Jahren werden in unserem Organ regelmäßig kleine taktische Aufgaben veröffentlicht, die ihre Löser in größerer oder kleinerer Anzahl finden. Das Ziel, das sich die Redaktion mit diesen Aufgaben setzt, ist klar: Es soll das taktische Verständnis des Unteroffiziers gefördert und sein Können als Führer im Feld gemehrt werden. Für den Unterführer ist es ohne Zweifel wertvoll, daß er immer wieder Gelegenheit erhält, außer Dienst eine einfache taktische Lage zu beurteilen, einen Führerentschluß zu fassen und sich dessen Durchführung zu überlegen. Wer sich an Hand der Aufgaben und der Besprechung derselben durch den beurteilenden Offizier angewöhnt, in seinen freien Stunden sich hin und wieder auf dem Gebiete der Truppen- oder Patrouillenführung zu beschäftigen, wird im Dienste selber unzweifelhaft besseres zu leisten vermögen als derjenige, der sich zwischen den Wiederholungskursen mit derartigen Fragen nie befaßt.

Im generellen Arbeitsprogramm, das vom Zentralvorstand der Delegiertenversammlung 1948 in St. Gallen vorgeschlagen und von dieser beschlossen wurde, war ein Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben vorgesehen. Er wird am 15. Oktober 1948 seinen Anfang nehmen und bis 15. März 1949 dauern. Damit haben Sektionen und Mitglieder Gelegenheit, sich während der Wintermonate auf anregende Art nützlich und zu ihrem eigenen Vorteil zu beschäftigen.

Das Reglement für diesen interessanten Wettkampf wird in nächster Nummer an dieser Stelle bekanntgegeben. Es sieht vor, daß in jeder Nummer des «Schweizer Soldats» eine taktische Aufgabe mit dazugehöriger Skizze oder Photographie erscheint. Für die Einreichung von Lösungen stehen den Sektionen je 14 Tage Zeit zur Verfügung. Von großem Einfluß auf den zu erwartenden geistigen Gewinn wird sein, daß die Aufgaben vom

Uebungsleiter gründlich durchbesprochen werden und daß die Mitglieder Gelegenheit erhalten, sich selbständig Ueberlegungen für deren Lösung und die Art der Darstellung derselben zu machen.

Die Lösungen werden beurteilt durch ein kleines Kampfgericht. Maßgebend für die Beurteilung werden sein: die Beurteilung der Lage, der Entschluß, die klare Ausdrucksweise und die Vollständigkeit der Darstellung. Das Maximum der für jede Aufgabe möglichen Punktzahl beträgt 20. Die Löser der Aufgaben werden, der Qualität der eingereichten Arbeiten gemäß, in drei Leistungsklassen für sehr gute, gute und mittelmäßige Leistungen eingereiht.

Der Wettkampf zwischen den Sektionen wird so gestaltet, daß dies auf Grund der Anzahl ihrer A-Mitglieder in drei verschiedene Bestandesklassen eingeteilt werden. Die Rangordnung für jede dieser Klassen ergibt sich aus der Anzahl der während des ganzen Wettkampfes eingegangenen, mit «Sehr gut» taxierten Lösungen.

In jeder zweitnächsten Nummer wird die vier Wochen früher erschienene Aufgabe besprochen, unter vollinhaltlicher Veröffentlichung von ein bis zwei der besten eingereichten Lösungen. Gleichzeitig wird die Anzahl der von jeder Sektion eingereichten Lösungen bekannt gegeben. Am Schluß des Wettkampfes wird die Rangliste der Sektionen veröffentlicht, unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Namen derjenigen Löser, die sich an allen Aufgabenlösungen mit gutem bis sehr gutem Erfolg beteiligt haben.

Der Zentralvorstand hofft, daß es jede Sektion als **Ehrenpflicht** betrachten werde, sich mit möglichst vielen Kameraden am Wettkampf zu beteiligen, der für sie ebenso interessant wie nützlich sein wird.

## Betrifft SUT 1948

Wir gestatten uns, nachstehend zur Durchführung einiger Wettkämpfe in kritischem Sinne Stellung zu nehmen, in der Meinung, sowohl den Kantonalverbänden wie für den nächsten eidg. Wettkampf unsere außerdienstliche Tätigkeit auf eine höhere Stufe zu bringen.

### 1. Felddienstliche Prüfungen, Tag:

Nachdem der Sinn der Wettkämpfe dahin ging, wirklich trainierte und gut ausgewiesene Gruppen zum Wettkampf antreten zu lassen, entsprachen die verlangten Anforderungen den Erwartungen nur zum geringsten Teil.

Die Disziplinen Distanzenschätzen, Bestimmung von Geländepunkten und die Beobachtungsübung waren sehr gut organisiert und die Bewertung einwandfrei. Was dagegen die Strecke anbetrifft, finden wir es eines Uofs. unwürdig, unter Zeitbewertung eine zum Teil beflaggte Strecke abzulaufen. Insbesondere sollte endlich davon Abstand genommen werden, Kontrollposten an Straßenkreuzungen und anderen markanten Punkten aufzustellen. Dieselben gehören ausnahmslos in Deckung, wobei gleichzeitig das Kartenlesen durch Auffinden schwieriger Geländepunkte einen Sinn erhält.

Beim Schießen wäre eine Gutschrift für nicht verbrauchte Munition zu befürworten.

Leider unterblieb die Prüfung weiterer Disziplinen, wie Entschlußfassung im Gelände, Krokieren, Arbeit mit dem Kompaß, so daß der Lauf als viel zu leicht taxiert werden muß.

Die Anforderungen entsprachen somit dem Niveau eines gut ausgebildeten Soldaten, keinesfalls aber demjenigen eines Uof.

Obschon die Prüfung eine Zusammenstellung von Einzeldisziplinen darstellt, erfolgte die Klassierung mit der hohen Punktbewertung der Laufstrecke. Bezweckt man weiterhin die Durchführung von Einzeldisziplinen, so soll in der Zahl und Bewertung derselben eine Patrouille taxiert werden. Ergibt jedoch die Berechnung der Laufzeit, wie in St. Gallen, den Ausschlag der Bewertung, so muß eine komplizierte Laufstrecke vorgelegt werden, in welcher das Können der Gruppe im Kartenlesen zum Ausdruck kommt.

### 2. Felddienstliche Prüfungen, Nacht:

Auch die Nachtprüfung litt sehr unter der Einseitigkeit der Bewertung der Laufzeit.

Tatsächlich durfte aus dem Reglement erwartet werden, daß die Laufzeit sich mit den verlangten Disziplinen ungefähr die Waage halten würde. Leider unterblieb auch hier die Einschaltung vermehrter Disziplinen.

Einzig die Arbeit mit dem Kompaß wurde mit 5 Punkten bewertet, trotzdem das abgeänderte Reglement 10 Punkte hierfür vorsah. Es kamen somit an Prüfungspunkten deren 5 für die Disziplin und maximal 5 für den Kompaß-Marsch in Anrechnung, so daß sich bei dem festgestellten Maximum von zirka 27 Punkten eine Bewertung der Laufzeit und des Wettmarsches von über 16 Punkten ergibt.

Es steht einwandfrei fest, daß die Austragung eines Nachtmarsches unter dieser Voraussetzung zu einem reinen Wettlauf wird, der militärisch in keiner Weise Aufschluß gibt über das Können eines Uof. und die Führung einer Gruppe usw.

Hierbei ist nicht außer acht zu lassen, daß die Degradierung dieser Prüfungen zu einem reinen Wettlauf dazu führt, die Konkurrenz unter einigen jüngeren, guten Läufern auszutragen und das Interesse aller übrigen außerdienstlich tätigen Uof. in Frage zu stellen.

### 3. Gruppen- und Patrouillenführung am Sandkasten:

Diese Disziplin wurde allgemein als besonders wertvoll angesehen, doch hat die Durchführung gezeigt, daß in der Bewertung sehr große Unterschiede zutage traten. Insbesondere sollten sich die Kampfrichter einheitlich klar sein, ob sie das Maximum der Punktzahlen herausgeben wollen oder nicht.

Eine Verbesserung wäre insofern möglich, daß jede Uebung von zwei Kampfrichtern zu beurteilen wäre.

Zur Verminderung des Apparates wäre es auch angängig, statt zwei nur eine Uebung bewerten zu lassen.

So erfreulich Beteiligung und Einsatz der Wettkämpfer in St. Gallen erfolgte, sollte doch einer Leistungssteigerung der Prüfungen felddienstlicher Art vermehrte Aufmerksamkeit in vorstehender Hinsicht geschenkt werden, wie dies in einigen Kantonalverbänden seit einer Reihe von Jahren der Fall ist.

Adj. Waeffler.

### Terminkalender:

26. Sept. 1948: Reinacher Militärwettmarsch.

10. Oktober 1948: 4. Zentralschweizerischer Militärwettmarsch in Altdorf.

10. Oktober 1948: Orientierungslauf in Kreuzlingen.

## Sommerwettkampf der 3. Division

### Sommerwettkampf der 3. Division.

Sonntag, den 26. September, kommt in Bern und Umgebung der Sommerwettkampf der 3. Division zur Austragung. Dieser ausgesprochene Mannschaftskampf gilt der Auswahl der 10 ersten Mannschaften aller Einheiten, welche die Division an den Sommer-Armeemeisterschaften 1949 vertreten werden.

Der Patrouillenlauf mit Start in der Kaserne Bern umfährt auf einer Distanz

von etwa 18 km und etwa 400 m Steigung die an dieser Stelle bereits besprochenen und in einer Verfügung der Gruppe für Ausbildung festgelegten Disziplinen, Handgranatenwerfen, Laufen nach der Karte, Distanzschätzen, Kompaßlauf, Schießen und Beobachten. Das Ziel befindet sich unweit des Mannenbergs (Pt. 691).

Die Mannschaften rücken am Samstagnachmittag in der Kaserne Bern

ein. Bahn, Unterkunft, Verpflegung und Versicherung werden von der 3. Division übernommen.

Für die Sicherstellung einer reibungslosen Organisation werden noch einige Funktionäre gesucht, die sich jederzeit beim Kdo. 3. Div. melden können. Alle Kdt. sind eingeladen, dem Sommerwettkampf beizuwohnen und sich vom Wert dieser außerdienstlichen Arbeit selbst zu überzeugen.

## Empfehlenswerte Baufirmen

**J. J. Weilenmann AG**

BAUUNTERNEHMUNG ZIMMEREI

PFLANZSCHULSTR. 29

TEL. (051-) 23 30 60 / 25 83 82

ZÜRICH

**CARL DIENER** *Löhne*

BAUGESCHÄFT  
**ZÜRICH 7**

TELEPHON 326945

**Gebr. Schmassmann / Winterthur**

MALERMEISTER

Telephon 2 66 67

Sämtliche Facharbeiten, Spritzverfahren usw.

**Fritz Bigler, Schwyz**

Ingenieurbureau für Hoch- und Tiefbau

Projektierung u. Bauleitung von Ingenieurbauten

Telephon 339

HOCH- U. TIEFBAU-  
UNTERNEHMUNG



**AG. Heinr. Hatt-Haller** ZÜRICH

*Neubauten Umbauten Renovationen Reparaturen*